

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Stoßseufzer.** Der kleine Paul: „Du, Vater, warum braucht man denn zu einer Trauung Zeugen?“ — Vater: „Weil es einem später niemand mehr glauben würde.“

**Reiseerlebnisse.** Höhere Tochter (auf dem Lande, einer Viehherde begegnend): „Weshalb schaut mich denn der Ochse so wütend an?“ — Viehmagd: „Das macht Ihr roter Sonnenschirm!“ — Höhere Tochter (verlegen): „Nein ja, er ist wohl nicht mehr modern . . . aber woher kann der Ochse das wissen?“

**Bekräftigung.** Richter (zum Zeugen): „Sie wissen doch, was ein Eid bedeutet?“ — Zeuge: „Freilich weiß ich's, hab' ja schon einmal deshalb acht Monat 'kriegt.“

#### Die poetische Parkverwaltung.

Im Stadtpark in Schmiedeberg (Schlesien) findet sich folgende Bekanntmachung:

Hast du auf einer Bank geessen,  
Dein Butterbrot dabei geessen,  
So wirf's Papier nicht achtlos fort,  
Da sonst verunziert wird der Ort,  
Steck's lieber ein, es kommt die Zeit,  
Wo du es brauchst anderweit —!  
Um streng befolgte Innehaltung  
Erzucht die hies'ge Parkverwaltung.

Auf einer Bank im selben Park:

Hast du geessen und geruht,  
Getrunken aus der Flasche,  
So steck die Reste — sei so gut —  
Nur wieder in die Tasche.  
Papier und Glas sind keine Zier —  
Das merke dir!

**Ein Schildbürgerstückchen.** In einem nordschottischen Dorfe sollte ein Gemeindegeweg nivelliert werden und der herbeigerufene Geometer steckte mit Mühe und Not den Weg durch Stöcke ab. Dann begab er sich zum Gemeindevorsteher und bat ihn, auf die Pföcke achtgeben zu lassen, damit sie über den Sonntag nicht gestohlen würden. Am Montag kam der Geometer wieder, aber die Pföcke waren fort. Als er sich an den Gemeindevorsteher wandte, antwortete dieser, er habe sie, damit sie nicht gestohlen würden, im Gemeindegewehaus aufbewahren lassen.

**Vor dem Stammtische.** Herr zu dem aufwartenden Bierbuben: „Ei der Laufend, ist noch keiner von den Eseln da?“ — Bierbub: „Entschuldigend Gner Gnaden, Sie sind der erste.“

#### U'trumpft.

In Coupé drin sitzt da Michl,  
Raucht schön g'müatlich sei Zigar'r'  
Und bläst damit, wie wann a selba  
Z'mindast Bahndirekta war;  
Es war nur oane un drei Heller,  
Dös hat a Herr daneb'n glei kennt:

„Sie, das stinkt ja,“ moant a oft'n,  
„Wie wenn man Saubornst'n anbrennt!“  
„I g'spür nig!“ sagt drauf da Michl,  
„I moan, dös bild'ns Ihnan ei',  
Da mitast i höchst'ns Ihnan Schnurrbart  
Z'viel in d'Mahad kema sei.“

Otto Pfanzl, „In Lusthäusl“.

#### Aus Schülerauffäßen.

Der Ruckuck bringt an allen Orten Junge zur Welt. — Die Tiere haben einen Instinkt, aber viele wissen damit nichts anzufangen. — Die Gedärme des Schafes sind musikalisch. — Wenn man den Laubfrosch in ein Glas tut, richtet er sich nach dem Wetter. — In den heißen Ländern werden die zahmsten Tiere wild. — Der Karpfen kann hundert Jahre alt werden, wenn er will. — Wenn die Amphibien das Landleben satt haben, gehen sie ins Wasser.

**Vor Gericht.** „Wie konnten Sie den Kläger den größten lebenden Esel nennen?“ — „Ich hatte mich vergessen.“

**Schmeicheleihaft.** „Sehr nett von Ihnen, gnädige Frau, daß Sie dem allgemeinen Wunsche nachgaben und in unseren Gesangsverein eingetreten sind.“ — „Was sollte ich tun! Mit den Wölfen muß man heulen.“